

**A**m 5. Februar 2017 wählt das liechtensteinische Stimmvolk einen neuen Landtag. Insgesamt stehen 71 Kandidaten zur Wahl; ein neuer Rekord! Als Volksvertretung soll der Landtag die Interessen des Volkes repräsentieren. Damit ihm dies gelingt, sollte seine Zusammensetzung nicht zu stark von der Zusammensetzung der Bevölkerung abweichen. Aus politikwissenschaftlicher Sicht stehen dabei drei Kategorien im Vordergrund: Beruf, Geschlecht und Alter.

Mit Blick auf den Beruf ist es den Parteien gelungen, durch die nominierten Kandidaten alle wichtigen

## Welches Volk vertritt die Volksvertretung?

Wirtschaftszweige und Branchen abzudecken. Auch verfügen die Kandidaten über verschiedene berufliche Stellungen sowie Bildungswege. Im Unterschied dazu können die Parteien bei den nominierten Kandidaten – trotz intensiven Bemühungen – erneut kein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis präsentieren. Vielmehr ist



DR. CHRISTIAN FROMMELT  
Forschungsbeauftragter Politik  
am Liechtenstein-Institut

### GASTKOMMENTAR

der Frauenanteil wiederum leicht gesunken und liegt nun mit 25,4 Prozent fast 9 Prozentpunkte unter dem bisherigen Maximum von 33,9

Prozent im Jahr 2001. Auffallend ist in diesem Zusammenhang, dass die Freie Liste mit 25,0 Prozent erstmals seit ihrer Gründung einen – wenn auch nur geringfügig – unterdurchschnittlichen Frauenanteil aufweist.

Auch mit Blick auf das Alter deckt sich die Zusammensetzung der

nominierten Kandidaten nicht mit der Zusammensetzung der liechtensteinischen Stimmbevölkerung. 76 Prozent der Kandidaten sind zwischen 40 und 59 Jahre alt, während lediglich 3 Prozent – also ganze 2 Kandidaten – weniger als 30 Jahre alt sind. Damit weicht die Altersstruktur der Landtagskandidaten stark von der Altersstruktur der Stimmberechtigten Liechtensteins ab, wo die Altersgruppe der unter 30-Jährigen fast 20 Prozent ausmacht.

Dass nur wenige junge Personen kandidieren, ist in Liechtenstein durchaus üblich. Mit 51 Jahren liegt das durchschnittliche Alter bei diesen Wahlen jedoch nochmals

deutlich höher als bei vergangenen Wahlen (z. B. 43 Jahre im Jahr 2001). Dass dies auch anders geht, zeigt der Blick in die Schweiz. Bei den Nationalratswahlen von 2015 waren 34 Prozent der Kandidierenden unter 30 Jahre alt. Zwar haben nur sehr wenige dieser Kandidaten tatsächlich den Einzug in den Nationalrat geschafft, durch ihre Kandidatur konnten sie aber bereits die Ideen und Positionen ihrer Altersgruppe in die Politik einbringen.

Während der geringe Frauenanteil in der Politik immer wieder für Gesprächsstoff sorgt, wurde die verzerrte Altersstruktur bislang kaum diskutiert. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass das Alter der Stimmberechtigten in Liechtenstein bislang nur sehr selten einen signifikanten Einfluss auf den Wahl- oder Abstimmungsentscheid ausübte. Dies kann sich aber durchaus ändern, wie im internationalen Vergleich z. B. Abstimmungen über den Brexit oder die Masseneinwanderungsinitiative zeigen. So ist zu hoffen, dass sich junge Menschen in Liechtenstein künftig (wieder) stärker in die Politik einbringen.